

zeigen, dessen durchgeschnittenen Fruchtstand man gefälligst bei n. 379 im Bilde vergleichen wolle. Die mitgetheilten Pflanzen zeigen ausser der Ventral-Entwicklung der Knospe, dass dieselbe 2 vollständige Blattviertel hat und dass die Perichaetialblätter wie das Amphigastrium an dem Seitenrande einige Erhöhungen oder Zähne haben.

Jung. albescens Hook., aus dem Montafuner Thale in Tyrol. Sehr selten mit Frucht. Da das aus dem Hooker copirte Bild in Ekart's Synopsis Jung. nicht mehr der Zeit entspricht, so ist eine nach der Natur entworfene Prismazeichnung beigegeben, in denen die Amphigastrien mit a, die Hüllblätter mit f. p. bezeichnet sind. Das Amphig. involucre ist an der Spitze höchstens leicht ausgerandet; die Stamm-Amphigastrien haben häufig einerseits oder jederseits einen Basalzahn. An den Hüllblättern der zweiten Fructification findet sich noch am Seitenrande ein lappenartiger Zahn. Zur leichtern Unterscheidung von Jungerm. islandica soll n. 386 dieser Sammlung verglichen werden, deren Bild dort mitgetheilt ist.

Jung. hyalina Lyell., aus der Gegend von Salem im Badenschen. Ohne Widerrede giebt wohl Jeder zu, dass sich die Basis der Haube im Grunde des Kelches befindet; schneidet man aber ein fruchttragendes Perianthium der Länge nach durch, so sieht man, dass die Höhlung des Perianthiums fast bis zum Ansatzpunkte des 2. Blattes hinunter geht. Mit diesem untern Theil des Perianthiums sind aber die beiden Hüllblätter mehr oder minder verwachsen, deshalb zeigt das Perianthium hier auf dem Durchschnitt 4 Zellen. In der Synops. Hepat. wie in den Hep. Eur. sind die Hüllblätter bei Jung. crenulata, nana, caespiticia und hyalina als „perianthio appressa“ bezeichnet, während sie bei Jung. obovata cum perianthio connata genannt werden. Man darf aber nur die Hüllblätter bei Jg. hyalina abbiegen, besonders wenn man sich einen Längsschnitt durch das Perianthium gemacht hat, um zu finden, dass hier ein ähnliches Verhältniss wie bei Jg. obovata stattfindet, aber sie sind nicht so hoch hinauf mit dem Kelche verwachsen.

Jung. (?) Silvrettae nov. sp., aus einer Quelle am Silvretta-Gletscher. Leider steril, daher auch noch fraglich, ob überhaupt eine Jungermannia oder ein Sarcoscyphus.

J. C. Munkert, Beitrag zur Augsburger Pilzflora. Augsburg, 1869. Ein Verzeichniss von 199 Pilzen, dem eine Topographie vorangeht. Der Verf. bemerkt in einem Schlussworte ausdrücklich, dass das vorstehende Verzeichniss nur die Resultate der bisherigen Beobachtung, keineswegs eine vollständige Pilzflora enthalte. L. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [8_1869](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [J. C. Munkert, Beitrag zur Augsburger Pilzflora. 143](#)